

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verlagspreis: Redaktion Nr. 13 507, Expedition Nr. 13 538, Verlag Nr. 13 528. Telegr.-Nr.: Neueste Dresden.

Die neueste Ausgabe...
Der Preis...
Abbestellen...

Der Preis...
Abbestellen...
Anzeigen...

Eroberung einer vielumstrittenen Höhenstellung in den Karpathen.

Weitere 2150 Russen gefangen genommen und 15 Maschinengewehre erbeutet. — Eine Unterredung mit Hindenburg. — Die Osterwünsche des Papstes für die Amerikaner.

Die deutschen Fliegerangriffe in Nordfrankreich.

Von unserm Mitarbeiter.
Köln, 7. April.
Nicht so fern, wie die Pariser Presse, fertigen großartige Zeitschriften die unabhängigen Angriffe deutscher Flieger auf nordfranzosische Stuppenpunkte und besetzte Städte ab. Was "Matin" und "Figaro" in drei Heften zusammenfassen, darüber sieht man im "Dunkleren Blatt" der "Nord Maritime", im "Petit Galassien", im "Le Nord" drei Spalten und mehr. Wohl laut der Front auch hier, unterdrückte schonungslos alle prafassen Mitteilungen über den angestrebten Schaden, aber die verarbeitete Mitteilung, die aus allen Schilderungen gekustelter Einwohner spricht, läst sich mit dem Vorwissen nicht fortwahlen. Kadmallos geht aus den Beschreibungen der "Luftritter", den Klagen über eine schändliche Abwehr hervor, dass die nordfranzosische Bevölkerung in Angst und Bangigkeit vor den deutschen Fliegern lebt.

Erfolgreiche Kämpfe der deutschen und österreichischen Truppen.

× Wien, 10. April. Kunftlich wird verlannt bei den 10. April mittags:
Im Waldgebiete kam es gestern auch in den Abhängigen Hillen des Ustlofer Tales zu heftigen Kämpfen. Deutsche Truppen eroberten nurhinlich Tschalka eine seit dem 5. Februar vielumstrittene und von den Russen herwandig verteidigte Höhenstellung. Ein Oberst und über 1000 Mann wurden bei diesem Angriff gefangen und den Russen auch 15 Maschinengewehre entzogen. Im Operale und im Quellgebiete des Stru (Schlachten) schickte die deutsche Heilige schindliche Angriffe auf unter und auf deutsche Stellungen unter schweren Verlusten des Gegners. Der gefangene Tag brachte in Summa 2150 Gefangene ein.
Die sonstigen Tage ist unverandert.
Der Stellvertreter des Oberst des Generalstabes: a. Oberst, Feldmarschallleutnant.

Die amerikanischen Irlander und der Krieg.

Von unserm nach den Vereinigten Staaten entsandten Sonderberichterstatter.
New-York, Mitte Mars.
Unter den vielen Dingen, die sich infolge des Krieges geändert haben, muss auch das Verhaltis der Deutschen und der Irlander in Amerika genannt werden. Bis vor einem Vierteljahrhundert zum ersten Male nach den Vereinigten Staaten kam, fanden hier die Irlander und die Deutschen gegenüber wie Hund und Katz, und wenn ein Deutsch-Amerikaner recht fertig kämpfen wollte, nannte er seinen Widersacher einen "Irishen". Darüber wunderte ich mich, denn vorher hatte ich mehrere Jahre in New York gelebt, und in dieser englischen Kolonie hielten dagegen die Deutschen und die Irlander, sowie alle nicht in Großbritannien geborenen Bewohner des neuen Erdteils, fest zusammen gegen die Englander, vornamlich aus dem einfachen Grunde, dass diese sich besser und vornehmer dankten und als die Herren des Landes antraten, worin die andere nur gebildete Arbeiter sein sollten. Das es in den Vereinigten Staaten anders war, rührte ohne Zweifel daher, dass in der ganzen zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts die nach Amerika eingewanderten Deutschen und Irlander einander überall als Konkurrenten entgegentraten, sowohl in den wirtlichen Berufen als auch im politischen Leben. Denn bis zum Ende des neunzehnten Jahrhundert kam der meiste die harfte Einwanderung von Europa nach Amerika aus Irland und Deutschland, und die "Irishen Jakes" hat in wenig mehr als einem halben Jahrhundert die Hälfte ihrer Bewohner durch Auswanderung verloren. Seit jenseit die deutsche als auch die irische Auswanderung fast abgenommen haben, während eine neue Völkerwanderung aus Italien und dem slavischen Osten Europas nach Amerika einsetzte, hingen die Gegenwarte zwischen Iren und Deutschen allmahllich an, sich auszuscheiden und abzublenden, aber zu einer wirtlichen Auslösung ist es doch erst jetzt durch den Krieg gekommen.

Die "Eroberungen" der Franzosen.

× Berlin, 10. April.
Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben den 9. April: Der französische Bericht (Ereignis) vom 9. April 1915 nachmittags zählt am Schlue in einer Zusammenfassung die angelegten Ergebnisse der französischen Truppen in den Kämpfen zwischen Ross und Köln auf. Diese französische Darstellung verdient nurhinlich Beachtung zu werden, denn die dunighe Phantasie der Verfasser dieser Berichte erreicht in ihr eine ungemaliche Höhe. Jeder der über Behauptungen der Zusammenfassung soll daher im Einzelnen betrachtet werden:
1. Die welich der Drre gelegenen, tiefen Hillen der Karpathen, ebenso wie die Drre Hillen und die Hillen waren niemals in deutschen Händen. Die aus diesem Gebiete geflohenen gegen die deutschen Stellungen angelegten französischen Angriffe wurden aber ohne Ausnahme unter schweren Verlusten in unserm Feuer zusammen. Dieses mitlungere Verhalten aus der genannten, von uns nicht bestrittenen Hillen sind die Franzosen als Eroberung anzusehen.
2. Auf das Wort "Irishen", mit dem der Bericht die französische Eroberung der Hillen bei Les Eparges einleitet, ist der Schwerpunkt zu legen. In der Tat bestanden die Franzosen seinen Teil der Hillenstellung. Allerdings ist es ihnen gelungen, in einigen Gräben am Karpathen unterhalb des Hillensystems einzudringen.
3. Ebenso wie unter 1. rühren sich die Franzosen als Eroberer an, was in die deutsche Hille war; denn das Gebiete ist dem Hillensystem des Hillens. Was lag von jeder Innere der eigenen Stellungen. Es sind auch von deutscher Seite die Verluste unterzogen worden, dieses Gebiete zu gewinnen. Die Kämpfe der letzten Woche fanden nur im Hillensystem statt, was sich vorwandig kleine Teile der deutschen Gräben in französischen Händen befinden.
4. In den vor unser Kampfplatz gelegenen Drren Hillen und die Hillen-Hillen befinden sich jetzt nur vorwandig die Hillen, die bei dem französischen Angriff planmäßig zurückgezogen wurden. Da auf diesem Teile der Kampflinie die beiderseitigen Schanzengraben auf eine Entfernung von nur 100 bis 150 Meter auseinanderliegen und wir nicht verlieren hoben, ist es eine mathematische Unmöglichkeit, dass die Franzosen hier einen Streifen von 3 Kilometer Tiefe erobert haben.

Hindenburg über Englander und Russen.

× Rom, 10. April.
Der im Hauptquartier des Feldmarschalls von Hindenburg weilende bekannte italienische Publizist Cadastino-Renda veroffentlichte eine Unterredung mit dem Feldmarschall. Das Gespräch begann mit der Erwahung der Heldtat Garsfelds, deren Besichte Hindenburg auf das Deutsche kennt.
"Wie bereit ist die freiwillige Vorbildung", sagte der Feldmarschall, "so bescheiden auch unsere Leute denselben Enthusiasmus und das selbe Feuer. Glauben Sie mir, es ist für mich eine wahre Vergnugensfreude, an der Spitze eines solchen Heeres zu stehen. Jeder Soldat ist im Kampfe ein Held. Das Verdienst aber für mich ein Flieger. Was dies letzten, grenzt einfach an Wunder."
Ueber Deutschlands Feinde sagte Hindenburg: "Wer kann im Ernste an die fofemte Million Russen glauben? Und wenn schon, so wären es nicht Soldaten, sondern bettelnde Menschen, die man in Uniformen steckt hat. Es fehlt den Engländern an Ausbildung und Fahrung, an Offizieren und Unteroffizieren. Was die Russen betrifft, so mächt die Kritiker gut, verstandener aber ungenauer viel Funktion. Die Infanterie ist lachlich, aber die Kavallerie taugt nichts. Vor der numerischen Uebermacht der Russen braucht niemand Angst zu sein: die Zahl entscheidet nicht über den Sieg. Bei Tannenberg waren die drei mal harfte als wir, aber es half ihnen doch nichts. Ueberdies haben wir viel ungeschlagene Kavallerie, und das Kriegsmaterial ist auszuweichen beginnt, das ist in unverandter Weise vordringender. Auf der Art und Weise, wie sich nicht mehr lange dauern kann. — Sie haben", so schloß Hindenburg, "unre Vinden besetzt und sich überzeugt, dass unser Heer sich nicht schlagen läst. Wir uns schlagen lassen? Unbegreiflich, ungeschicklich!"

Fortschritte in den Karpathen.

× Wien, 10. April. (Priv.-Tel.) Der Kriegskorrespondent der "Reichspost" meldet am 1. April abends von der Karpathenfront: Die neue österreichische Offensive hat sich nurhinlich unter zunehmender Eroberung wichtiger russischer Stellungen im Zentrum der Schlachtfeld.
300 000 Mann russische Verluste in vierzehn Tagen.
× Jar, 10. April. (Priv.-Tel.) Die "Mailander "Gazeta" erklärt, dass die russischen Verlustangaben die seit dem 15. bis 31. Mars 100 000 Tote und 312 000 Verwundete aufweisen. Sie das Wort erklärend hinzufügt, handelt es sich um die Zeit, in der die ersten Karpathen-Kämpfe ihren Hauptpunkt erreichten.

Ein englischer Dampfer versenkt.

× Oost von Holland, 10. April. Der niederländische Dampfer "Louisa Kosterma", der heute, von Rotterdam kommend, in den neuen Wasserweg einlast, hatte sich von der Besatzung des englischen Dampfers "Dorpat" an Bord, der bei dem Versinknis Nordhinder in Not geriet, wurde aber auf eine Mine gefahren. "Dorpat" war ein Schiff des belgischen Unternehmerrates. Der belgische Dampfer "Alibi", der nach von Rotterdam nach New-York abgefahren war, traf hier mit 22 Mann der Besatzung der "Dorpat" an Bord wieder ein, die er sieben Meilen südlich von Nordhinder aufbrachte. "Dorpat" hatte eine Besatzung von 27 Mann, 27 Mann gab davon gerettet, 22 Mann, darunter der Kapitän und der erste Stiermann, wahrscheinlich ertrunken.

Russische Soldaten plandern ihre eigenen Offiziere aus.

× Wien, 10. April. Aus dem Kriegs-pressenquartier wird gemeldet: Ein Sardinienkommando eines in Verbande der 3. Kavalleriebrigade (Kavallerie) in der Karpathen erbeutete längst an sein vorgelegtes Kommando die folgende Liste der Mannschaften im russischen Heere: Der Name des am 21. Mars gefallenen, mit allen Ehren hinter unser Heer bestatteten Kommandos des 78. russischen Infanterieregiments ist General Gennosow. Bis auf die an das Regiment bereits abgetretenen Soldaten wurden bei der Leiche weder eine Wundkarte, noch Wundkarten gefunden. Der Gefallene ist also von seinen eigenen Leuten ausgeplandert worden. Bis ich, um die Vergebung der Leiche zu sichern, mit einer Patrouille vorgehen, wobei diese zuerst die Planderei verurteilten, wobei mir diese Erfolg beschaffen wurden.

Ein französisches Graeschiff torpediert.

× Le Treport, 10. April. (Wester.) Das französische Graeschiff "Glaucour" wurde im Kanal von einem deutschen U-Boot torpediert. Die Besatzung von 25 Mann kam in zwei Booten hier an.

Ein fofemtes Geständnis der "Times".

× London, 10. April. Die "Times" schreiben in einem Leitartikel: Es ist unabhängig, die allgemeine Volkstimmung zu ignorieren, die der Revolution der Kontinente der unabhängigen Arbeiterpartei in Nordamerika liegt, und die u. a. gegen die geheime Diplomatie und das Verhalten der Hillen der Arbeiterpartei ist. Obwohl die unabhängige Arbeiterpartei keine Arbeiterpartei ist, die arbeitenden Massen weisheit, sind doch die Russen, die in ihrer Revolution enthalten sind, sehr geeignet, weil über die Rechte der sozialdemokratischen Seite hinaus ein Weg zu finden.

Demeritwert ist, dass ein englische Flieger, die zu Notlandungen gezwungen sind, für deutsche Gefangen und gefangen genommen werden. Der "Petit Galassien" erklärt: "Aber die geriet ein englischer Flieger in belgische Operationen. Infolge einer Wanne wurde er landen. Beim Anblick der ihm wohl noch unbekanntem neuen Selbstformen der Belgier schen er verlor: er hob die Hände empor, um sich gefangen zu geben. Dabei unter dem belgischen Soldaten: sofort wurde dem Ende mitgeteilt, dass man einen deutschen Flieger gefangen gefangen hätte. Ein Offizier erklärt, dass sich dem Mann näher an und erklärt die englischen Mannschaften, dass es "doch ein Englander ist". Während der Pilot nicht weniger erlautet war; denn er erlautete feierlich, dass er unter Freunden weile."
Mit eigener Regelmäßigkeit betreiben die Deutschen ihre Angriffe auf das Eisenbahngesetz Oagebraun, G.-Cmes, Bergues. Sein Tag veracht, ohne dass der in Oagebraun erbeutende "Le Nord" über die Besuche zu berichten hätte. Die Erregung unter der Bevölkerung ist um so größer, als in den Kirchen erbeutete Oepreden gegen die "Rindermorder" gehalten werden, angesichts der abbestimmten Tatsache, dass französische, englische, belgische Katalister auf landliche Städte Bomben werfen und viele Einwohner töten. Eine Verurteilung der dem General Doch unabhängigen Fliegerabteilung ist, den Wähler aufzufolge, die "wirliche Meinung der Zeit" herbeiführen. Mit der wachsenden Kampfkraft im Nordosten gewinnt auch der Luftkrieg eine erhöhte Bedeutung. Die Deutschen zeigen sich ihren verdienstigen Fliegern zunehmend dankbar; sie ermahnen jeden Flieger mit einem "Wolff".